



1. Projekt

1. Titel:

Raum fürs Lernen _ Tutorien. Interaktion Design am Institut Industrial Design

1.2 Verantwortliche/r Lehrende/r, Studierende/r:

Prof. D. Schumacher, Robin Hädicke M.A., Benedikt Kaffai M.A.

1.3 Fachbereich/Studiengang:

IWID / Industrial Design

2. Dokumentation der Ergebnisse

2.1 Was wurde konkret entwickelt? (bspw. Produkte, Angebote)

Um den Stellenwert von Tutorien in der praxis- und projektbezogenen Lehre -hier in erster Linie im Interaction Design- theoretisch zu untersuchen, so wie praktische Handreichungen für Lehrende und Tutor*innen bereitzustellen, wurde das *Tutors Playbook* erarbeitet. Gerade in einem, durch den Bologna Prozess angestoßenen, *Shift from Teaching to Learning* bilden Tutorien im Interaction - und Industrial Design einen zentralen Ort des Lernens. Um diesen für möglichst viele Studierende im Studienalltag zur Verfügung zu stellen und sicht- bzw. nutzbar zu machen, wurden Vorschläge für die Organisation des Tutorienprogramms in seiner Struktur und Ausrichtung gemacht. Dabei wurde der Erfahrungsschatz bereits bestehender Tutorien, sowie die inhaltlichen Bedürfnisse des Studiengangs berücksichtigt. So zeigen sich im Interaction Design sechs Themenbereichen, die mit individuell ausgerichteten Tutorien unterstützt werden sollten. Neben dieser strukturellen (Um-)Planung, wurden praktische Handreichungen, Gesprächsleitfäden, Vorlagen für Aushänge, Zeit- und Ablaufpläne, etc. für die Akteure im Tutorienprogramm bereitgestellt. Für die verschiedenen Tutorien wurden klare Aufgabenbereiche definiert und deren zeitlicher Umfang eingeschätzt.

Um Tutorien stärker in den Studienalltag zu integrieren und mit den Lehrveranstaltungen zu verzahnen, sind klare und dauerhafte Strukturen die Voraussetzung. Für Studierenden, Lehrenden und Tutor*innen müssen diese vor allem sichtbar und in ihrer Sinnhaftigkeit nachvollziehbar sein. All dies anzustoßen und Hilfestellung bei der Umsetzung zu bieten ist das Ziel des *Tutors Playbook*.

2.2 Welche Veränderungen haben sich im Lehr- und/oder Studienkontext ergeben?

Da die Tutorien mit einem zeitlich größeren Vorlauf beantragt werden, ist die Umsetzung des Tutorienprogramms im aktuellen Semester noch nicht möglich. Es können aber bspw. die *6 Sofortveränderungen zur organisatorischen Verbesserung der Tutorien* aus dem *Tutors Playbook* schon jetzt für größere Transparenz und klarere Strukturen sorgen.

2.3 Was wird sich zukünftig für die Studierenden in der Lehre ändern?

Durch die Umsetzungen der Vorschläge aus dem *Tutors Playbook* wird die Verschränkung zwischen Lehre und Tutorien gestärkt. Cotutorien werden so eindeutiger in den Studienalltag integriert. Mit einem breit aufgestellten Tutorienprogramm, das sich als einer der Orte des Lernens versteht, werden die Studierenden im Studienalltag bei der Umsetzung ihrer Projekte und Aufgaben unterstützt. Tutorien werden als fest definierter Ort und primäre Anlaufstelle für Hilfestellungen und zum Arbeiten sichtbar und verfügbar sein.

2.4 Wie wirkt das Projekt auf den Lehr- und Studienkontext?

Ein wohldefiniertes Tutorienprogramm ist, wie oben beschrieben, in einer praxis- und projektbezogenen Lehre mit dem Ziel Studierenden eine eigene ästhetische Haltung zu vermitteln unverzichtbar. Tutorien sind hier einer von mehreren zentralen Bausteinen.

2.5 Gibt es einen Transfer auf andere Lehr- und Studienkontexte (andere Lehrveranstaltungen, Studiengänge, Fachbereiche, anderen Studienstandort)? Wenn ja, wie sieht dieser Transfer aus?

Ausweitung und Adaption auf die anderen Bereiche des Design Bereiches. Integration und Ausweitung der Tutorienprogramme in den Fachbereich sind denkbar. Dieser ist in einer Umstrukturierung der Lehre bis zur nächsten Reakkreditierung 2019. Es ist eine umfassende Ausweitung der Projektarbeit geplant. Die Umstellung hin zur praktischen Projektumsetzung sollte auch dort auf tutorielle Unterstützung setzen können. Hier eine exemplarische Umsetzung für eine Säule des Industrial Design, das Interaktion Design. Erste Adaption am Institut Industrial Design und folgend eine Adaption im Fachbereich.